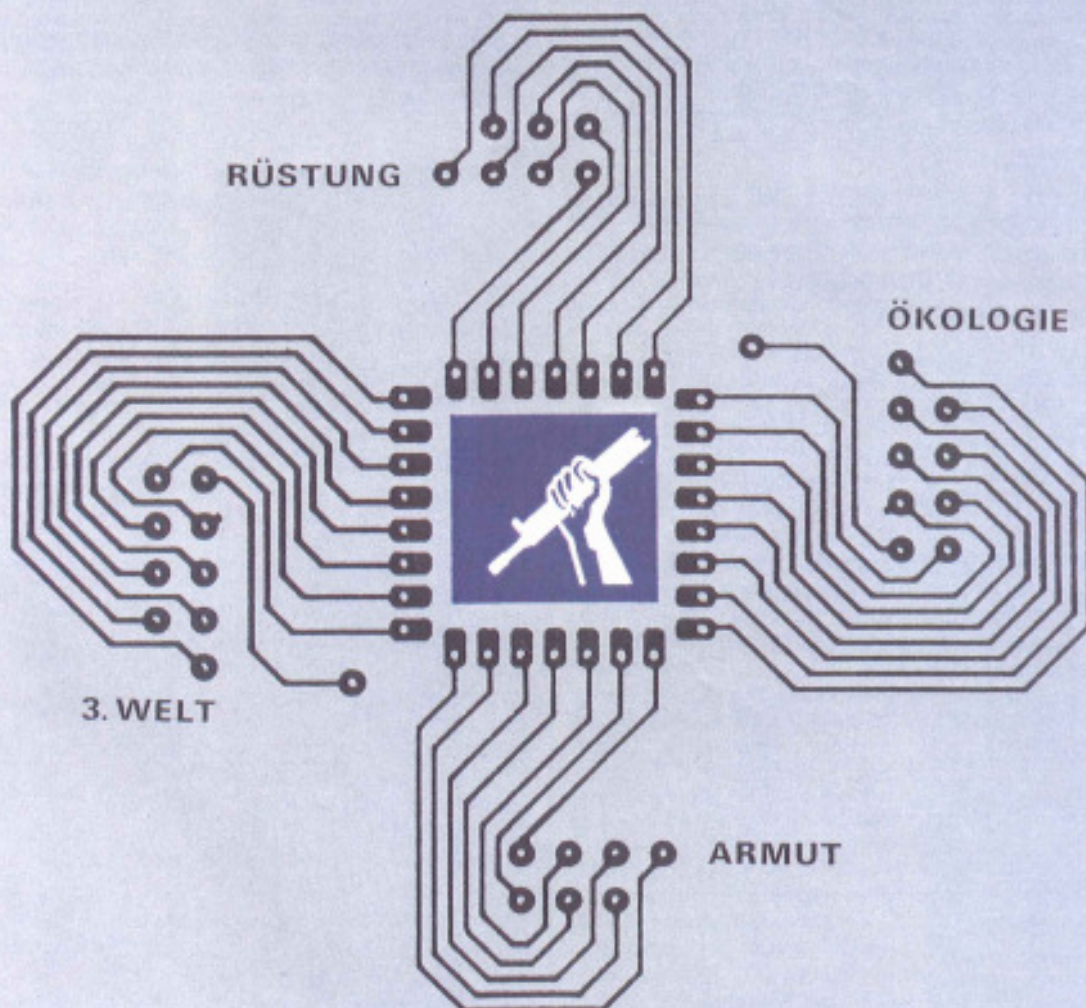


# Zivil Courage

1 H 5756 F  
Nr. 1 (1. Quartal 1989)  
15. Jahrgang  
DM 3,00

Christa Wolf  
„Kassandra“



**Friedliche Nutzung  
von Kommunikationstechnologie**

**Friedliche Nutzung von Kommunikationstechnologie**

Wären Sie schon einmal mit einem Sysop im Globalen Dorf spazieren? Oder: Kann die moderne Kommunikationstechnologie auch die Arbeit der demokratischen Bewegung effizienter machen. Ein Thema mit Schwerpunkt. Von Elvi Claßen, Britta Kurth und vielen anderen mehr ... Seite

6

**„Literatur muß heute Friedensforschung sein“**

Eine, die es nicht aufgegeben hat, Literatur gegen die Katastrophe zu mobilisieren, die von den Aufgaben redet, die sich für die Schriftsteller und Schriftstellerinnen aufgrund ihrer Arbeit an und mit der Sprache stellen. Eine für den Frieden schreibende Frau ist Christa Wolf, die in diesem Jahr 60 Jahre alt wird. Anlaß für unsere Anmerkungen zu Christa Wolf's „Kassandra“. Von Paul Wissing Seite

12

**Eine starke Truppe**

Die „größte deutsche Friedensgesellschaft“ in der Krise. Von Michael Gems Seite

14

**Wintex-Cimex: Informieren – Beobachten – Behindern**

WINTER-EXercise/CIVIL-Military-EXercise ist die größte und geheimste NATO-Übung. Es ist eine „Stabsrahmenübung“. Das bedeutet, daß im wesentlichen aufgrund von Szenarien am (Behörden-)Schreibtisch, Telefon und Computer geübt und ausgewertet wird. Ein Bericht von Peter Birke (Selbstorganisation der Zivildienstleistenden) Seite

16

**Kommentar nach Remscheid**

Ich kenne den militäroperativen Unterschied nicht zwischen 75 und 100 Metern Tiefflughöhe. Auf diese wichtigen, meist gelagerten Feinheiten verstehe ich mich nicht. Aber ich weiß, daß ich in diesem Land trotzdem die besten Aussichten habe, um mein Leben gebracht zu werden. Von Richard von Soldenhoff Seite

17

**Forum Anschlag**

Seite

18

**Zivil Courage**

Herausgeber: Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner, Schwabenstr. 16, 5620 Velbert 1

Redaktion: Christian Yonck, Ulvi Lafen, Erwin Eisenhardt, Jochen Mühlbauer, Herta Landwehr (verantwortlich für den Inhalt), Lorenz, Hartmut Rens

Ständige Mitarbeiter: Gundula Gönnefeld, Christian Schmidt, Gregor Witt

Anschrift der Redaktion: Redaktion Zivilcourage, Schwabenstr. 16, 5620 Velbert 1, Tel.: 02051/4217

Bestellform: Cicero, Stecher für Werbe- und Festgestaltung, Schwabenstr. 16, 5620 Velbert 1

Erscheinungsweise: Vierteljährlich, Jahresabonnement einschließlich Porto 12,- DM, Einzelpreis 5,- DM. Für Mitglieder der DFG-VK ist der Abonnementpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bestellung durch Überweisung im Voraus auf das Konto DFG-VK, Postfiliale Amm Hamburg, BLZ 20030020, Kto-Nr.: 8570-200

Für unvollständig eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ökologische Stellungnahmen der DFG-VK sind als solche gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

*Die Würfel sind gefallen. Der Bundesausschuß der DFG-VK, ein hohes beschlussfassendes Organder Pazifisten in dieser Republik, beendete das zähe Ringen um ein Gesamt-Medienkonzept mit einem vorläufigen Schlußstrich:*

*1989 wird die Zivilcourage als Mitglieder magazin im gewohnten Umfang fünfmal in den Monaten Februar, April, Juni, September und Dezember erscheinen. Für 1990 sind 6 Ausgaben avisiert. Unser Hilferuf nach einem Redakteur in der letzten Ausgabe wurde von einem halben Dutzend Unerschrockenen erhört, so daß wir nach erfolgter Kandidatenkür mit neuem Elan unsere ehrgeizigen Ziele realisieren können.*

*Den Mitgliedern weitgehend unbekannt sind die anderen Print-Medien der Organisation. Sie sollen es nicht bleiben. Neben der Zivilcourage sind das: Die 4/3. Zur Zeit die größte Fachzeitschrift zu Fragen der Kriegsdienstverweigerung und des Zivildienstes.*

*Der Kommunale Friedensdienst mit Informationen und Tips zur kommunalen Friedensarbeit. Eingestellt in der bestehenden Form wurde der „friedenspolitische Informationsdienst (fid)“. Die Nachfolge soll eine neue theoretische Fachzeitschrift für pazifistische Positionen antreten. Vorerst unregelmäßig. Probeexemplare von allen Medien können auf Wunsch zugeschickt werden. Diese Verlautbarung ist ohne Gewähr und gilt bis zum nächsten Gesamt-Medienkonzept.*

*Redaktions-Schluß der nächsten ZC-Ausgabe: 16. März 1989*

Stellenausschreibung:

**Bundesgeschäftsführer(in)**

Zum 01. Januar 1990 beabsichtigt die DFG-VK die Funktion eines Bundesgeschäftsführers/einer Bundesgeschäftsführerin hauptamtlich zu besetzen.

Die Aufgaben des/der Bundesgeschäftsführers/in konzentrieren sich auf den gesamten Bereich der innerverbandlichen Tätigkeit mit folgenden groben Aufgabengebieten:

- Innerverbandliche Kommunikation
- Koordination innerverbandlicher Arbeitsbereiche
- Betreuung der Verbands-Aktionen und der Bundesgeschäftsstelle

Eine genaue Aufgabenbeschreibung kann auf Wunsch zugeschickt werden. Erfahrungen auf dem Feld der Organisationspolitik sind hilfreich. Mitgliedschaft in der DFG-VK Voraussetzung. Ein Wohnungswechsel in die Nähe von Velbert zur Bundesgeschäftsstelle nicht notwendig. Der (die) zukünftige Bundesgeschäftsführer(in) soll auf dem Bundeskongreß der DFG-VK am 28./29. Oktober 1989 gewählt werden und seine Stelle am 01.01.1990 antreten. Bewerbungen sind schriftlich bis zum 01. Juni 1989 zu richten an:

Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner DFG-VK, Schwabenstr. 16, 5620 Velbert, Telefon: 02051/4217



# ...mit einem SysOp im Globalen Dorf spazieren?

Kann nicht die moderne Kommunikationstechnologie auch die Arbeit der demokratischen Bewegung effizienter machen? Sind alternative Mailbox-Netzwerke erster Schritt zu einer qualitativ neuen Form der Durchsetzung von „Recht auf freie Meinungsäußerung“, unmanipulierten Informationsquellen, wie z.B. die, von autonomen Wissenschaftlern aus Großbritannien geplante Installation eines Frühwarnsystems für nukleare Verseuchung. Mehr Beispiele? Gibt es. Die Linke in der BRD, so bedauern es die politischen Mailbox-Betreiber, verhält sich jedoch reserviert ob der neuen Möglichkeiten der neuen Technik: „Vielen ist der Computer ein obskures Objekt ihrer Doppelmoral wie das Auto“ analysiert Benny Härlin, Europaparlaments-Abgeordneter der GRÜNEN.

Auf der anderen Seite, öffentlich und gefährlich, die Waffen der Mächtigen: Massenarbeitslosigkeit durch Rationalisierung, Breitband-Kommerz-Kabel, der Gläserne Mensch, BTX als Konsumenten-droge und Vereinsamungsinstrument, SDI und Air-LandBattle, und, und, und .....

Aber: Welche Möglichkeiten haben wir, also auch die DFG-VK, Technologie in unserem Sinne einzusetzen? Inwieweit sind auch wir gefordert, besonders jugendlichen PC-BenutzerInnen, unsere pazifistischen Inhalte näherzubringen?, und zwar über die Medien, die sie immer häufiger benutzen: Computer und Mailbox.

Früher oder später werden wir zu diesen Fragen Standpunkte und Handlungsansätze erarbeiten müssen. Der Schwerpunkt der ZC 1/89 soll einen Anreiz zur Diskussion geben.

AK

Es geht die Sage, daß die Altvorderen der Datenfernübertragung mittels Computervernetzung (Dfū) jugendliche Computerfreaks aus den USA waren, die Anfang der 60er Jahre so lange bastelten, bis sie eine Möglichkeit gefunden hatten, mit ihren PCs untereinander zu kommunizieren. Stimmt die Überlieferung, so hat der Pentagon die Idee geklaut, denn im Jahre 1969 begann die Forschungsabteilung ARPA, des US-Verteidigungsministeriums mit elektronischen Vernetzung ihrer Institute im ganzen Land.

Kurze Zeit später entdeckten Wirtschaft und Politik diese Möglichkeiten der Zeit, Geld und Arbeitskräfte sparenden Technologie. Was daraus wurde, bekämpfen wir heute unter den Stichworten Rationalisierung, Überwachungsstaat, usw.

Aber auch die kreative Computersubkultur, der die Idee entsprungen sein soll, hat ihre eigenen Projekte weiterentwickelt, sie und die Diskussion über die Chancen, die neben den Gefahren in dieser Technologie stecken, und alles zusammen kam irgendwann auch nach Europa.

Heute entstehen weltweit kritische und mit sozialem Engagement agierende Computernetze, die national und international miteinander kommunizieren. Das Globale Dorf, wie es die dort mit ihren Mailboxen ansässigen SysOp (= Systemoperator/Mailbox-Betreiber) nennen, wird besiedelt. Um den ortsfremden, aber interessierten LeserInnen die Technik und Möglichkeiten einer Mailbox näher zu bringen, schweiften wir zunächst einmal ab, in eine kleine verbandsbezogene Phantasie.

## Eine Mailbox für die DFG-VK

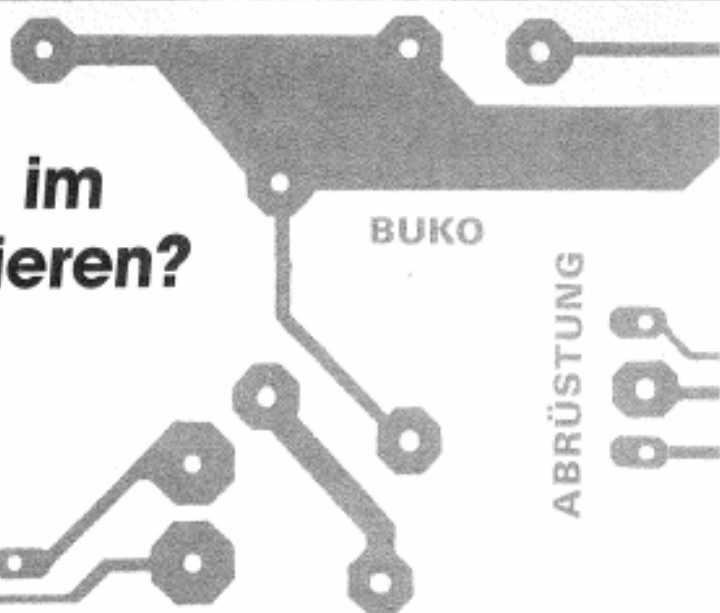
Der Informations- und Kommunikationsknotenpunkt 'Mailbox' könnte für die Öffentlichkeitsarbeit und den inner-

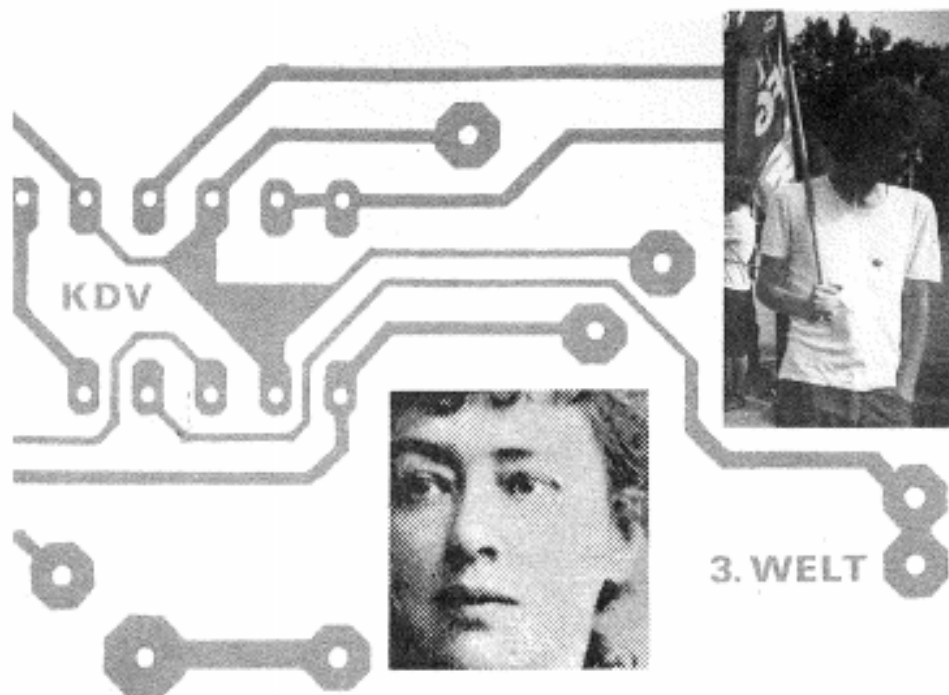
verbandlichen Austausch der DFG-VK vielfältige Dienste leisten. Nutzungsmöglichkeiten für die DFG-VK könnten etwa wie folgt beschrieben werden:

Eine Mailbox bietet Zugang für verschiedene Benutzergruppen. Da ist zunächst der 'öffentliche Bereich'. Er besteht u.a. aus sog. „Schwarzen Brettern“, die nach Stichworten geordnet, Informationen erhalten, die von allen interessierten Menschen, sie haben dann den Benutzerstatus „Gast“, über PC und Akustikkoppler oder Modem (diese Geräte verwandeln Computersignale (digital) in Telefonsignale (analog) und wieder zurück, um den Datentransport über's Telefonnetz zu ermöglichen) abgerufen werden können.

In der DFG-VK-Mailbox könnte es z.B. ein Brett „Kriegsdienstverweigerung“ geben, in dem Kurzinfos zum Verfahren, Literatur- und Medientipps zu finden sind. Aber möglich ist auch, in einem „Unterbrett“ (subdirectory) nach Postleitzahlen geordnet, KDV-Treffs und/oder Beratungstermine abzurufen, die von den DFG-Gruppen oder LVs in der Box auf den neuesten Stand gebracht werden können.

Es könnte einen Artikeldienst geben, der direkt von Presseagenturen oder dem SysOp gespeist, von interessierten Menschen durchgeblättert werden kann. Ähnlich könnte das Brett „Zivildienst“ aussehen, wo neben Beratungs- oder ZDL-Gruppenadressen, auch Zivildienststellenlisten gespeichert sind, oder eine Info-Börse „tausche/suche/biete Zivildienststelle“. Weitere Bretter wie „Abrüstung“, „Frauen gegen Militär“, also zu allen Themenbereichen des Verbandes wären denkbar, auch ein Aktions-terminkalender, oder allgemein Informatives oder Unterhaltendes, wie z.B. die aktuelle Ausgabe der Zivildisziplin (die in der Produktion ja schon auf Diskette





gespeichert wird) oder die neuesten Computerspiele aus dem demokratischen Spektrum, u.v.m. Außerdem können hier von den „Gästen“ der Box Informationen eingegeben werden, die, wenn sie von allgemeinem Interesse sind, vom Mailboxbetreiber in den Schwarzen Brettern („Aktuelle Nachrichten“) veröffentlicht werden.

Eine weitere Möglichkeit, die Mailbox zu nutzen, wäre eine verbandsinterne Vernetzung, also zwischen Gruppen, Landesverbänden, Bundessprecherkreisen, Arbeitsbereichen und der Bundesgeschäftsstelle.

Diese Untergliederungen und Einzelpersonen, aber auch z.B. interessierte Friedensinis, gehörten dann zu einer anderen Benutzergruppe, der neben dem Zugang zum „Öffentlichen Bereich“ in der Mailbox jeweils eigene Postfächer zur Verfügung ständen, in denen sie Nachrichten empfangen und versenden, Archive anlegen und mit anderen korrespondieren könnten, diese Gruppe sind die „User“, quasi die Mieter der Box. Einige Beispiele: Die DFG-Gruppe XY im Hochtaunus erfährt, daß in zwei Tagen um 19.00 Uhr auf dem Werkssportplatz der örtlichen Keksfabrik eine Rekrutenvereidigung durchgeführt werden soll. Eine Aktion wird geplant, die Öffentlichkeit soll informiert und zum Protest aufgefordert werden. Nur:

Niemand aus der Gruppe schafft es zeitlich, einen Flugblatt-Text zu entwerfen. Der Gruppenkassierer, der sich nach Installation der DFG-VK-Mailbox sofort einen Akustikkoppler angeschafft hat, bekommt den Auftrag, in den Archiven der Landesverbände unter dem Stichwort „Aktionsmaterial/Flugblatt-Texte“ nach einem brauchbaren Text zu forschen. Im Fundus des LV Bayern wird er fündig – die Gruppe D.

**In der DFG-VK-Mailbox könnte es z.B. ein Brett „Kriegsdienstverweigerung“ geben, in dem Kurzinfos zum Verfahren, Literatur- und Medientips zu finden sind.**

hatte vor drei Monaten zu einer ähnlichen Veranstaltung gearbeitet, und die Diskette mit dem Text zum Archivieren an die Landesgeschäftsstelle geschickt. Unser Mann im Hochtaunus läßt sich den Text ausdrucken, montiert ihn mit zwei Karrikaturen – fertig ist die Vorlage.

Oder:

Eine Presseerklärung des Bundesarbeitsbereichs KDV zur wieder gestiegenen Antragsquote geht um 10.00 Uhr morgens per DfÜ nicht nur an die überregionale Presse, sondern auch an alle angeschlossenen User, und kann von dort, lange vor Redaktionsschluß, noch an die örtliche Presse weitergeleitet werden. Eine dritte Ebene der Kommunikation ist der Kontakt mit anderen nationalen oder internationalen Mailboxen.

### **Mailbox von unten: Subkultur oder Gegenkultur?**

Was mensch hierzulande von der digitalisierenden Aktivistenszene erfährt, ist meist beschränkt auf Schlagzeilen über Einbrüche in fremde Datenbanken („Nasa-Hack“) oder grassierende Virus epidemien in Rechenanlagen („plötzlich war der Speicher leer“) und ähnliches.

So entsteht dann fälschlicherweise ein Persönlichkeitsbild vom User als eine vitale Mischung aus Robin Hood, Perry Rhodan, A. Einstein und High-Tech-Piraten.

### **Chaos Computer Club (CCC)**

„Die heutige Informationsgesellschaft kann nicht ohne Computer existieren. Die Anwendungsmöglichkeiten von Datenverarbeitung und Datenkommunikation beinhalten verschiedene Chancen, aber ebenso bestimmte Risiken für Bürger und Gesellschaft. Informations- und Kommunikationstechnologien verändern sowohl die Beziehung zwischen Mensch und Maschine als auch die zwischenmenschlichen Beziehungen. Eine Entwicklung in Richtung der „Informationsgesellschaft“ verlangt ein neues Menschenrecht auf weltweite ungehinderte Kommunikation.“

Der Chaos Computer Club ist ein Zusammenschluß von Menschen ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht, Abstammung und gesellschaftliche Stellung, der sich mit der Wirkung von Technologien auf die Gesellschaft und den Bürger beschäftigt, und der die Schaffung von Wissen und Erfahrung in dieser Hinsicht unterstützt.“ Steffen Wernery (in: „Zeitschrift für Kommunikations- und EDV-Sicherheit“, 2/88, Peter Hohl Verlag, Ingelheim)

### **LINKS**

(Linkes Internationales Netz- und Kommunikations-System)

Die mailbox LINKS wird betrieben vom Sozialistischen Computerclub (SCC), der die box als „Datenbank von unten“ Bürgerinitiativen, Frauen-, Umweltschutz und Friedensbewegung zur Verfügung stellt.

Jede Gruppe kann hier aktuelle Nachrichten speichern, bzw. welche abrufen. So wird z.B. möglich, daß Flugblatt-Texte, Broschüren oder Referate ohne Zeitverlust quer durch die Republik übermittelt werden können, daß der Flugblatt-Text einer Flensburger-Ini in Minuten der Gewerkschaftsgruppe in München zur Verfügung steht. Die Betreiber über sich: „LINKS ist eine mailbox, also ein elektronischer Briefkasten, der die Aufgabe hat, die Vernetzung der fortschrittlichen Kräfte in unserer Republik und darüber hinaus voranzutreiben.“

### **Zum Selbstverständnis**

„Die Multis sind schon seit Jahren vernetzt. Und sie wissen auch warum. Nur die Linke in diesem Land arbeitet noch mit Techniken der Jahrhundertwende. Unser (LINKS-)Vorbild ist die US-amerikanische Anti-Apartheid-Bewegung, die Informationen, Termine und Adressen über die elektronischen Datenetze austauscht, und so einen höheren Informationsstand hat, als das bislang möglich gewesen wäre.“

### Computernetzwerke in Aktion

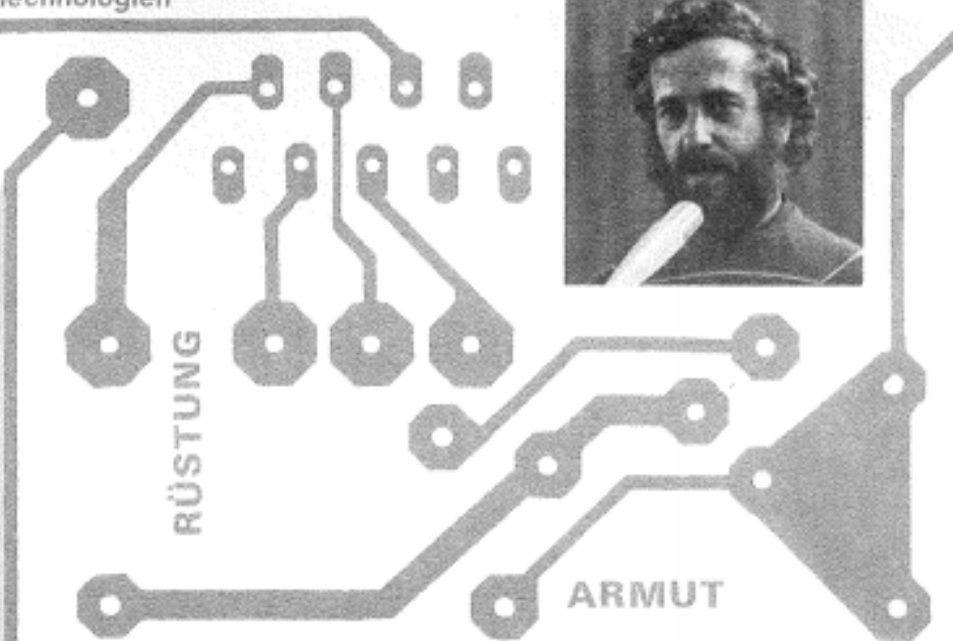
\* Im Jahre 1986 gründete die US-Friedensbewegung „Peace-Net“, das ein Jahr später mit dem gerade gegründeten „Green-Net“/London vernetzt wurde. Inzwischen haben sich dem Verbund weitere Organisationen angeschlossen, es gibt heute etwa 3000 User die für einen Mitgliedsbeitrag ab 10 Dollar (Mailbox-Miete ist allgemein üblich) mit der Mailbox arbeiten können, auf diese Weise ist dort auch die sowjetische Nachrichtenagentur Nowosti assoziiert.

\* Die Presseagentur PHOENIX/Wien arbeitet seit Sommer 1988 als „Überparteiliche, unabhängige Agentur für Meldungen aus Politik, Ökologie und Wissenschaft“. Ihre Mailbox ist rund um die Uhr für jede „Nachricht von unten“ erreichbar (online). PHOENIX unterhält außerdem Postfächer beim Netzwerk LINKS/Köln und Green-Net. Mitglied im Ideenbeirat von PHOENIX ist übrigens auch Prof. Dr. Robert Jungk. PHOENIX bekam Ende 1988 den OeGut-Ehrenpreis (OeGut = Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) „für besondere Leistungen in Forschung und Berichterstattung (...)“.

\* Global Challenges Network e.V. (GCN) in Starnberg arbeitet zur Zeit an der Entwicklung eines integrierten, dezentralen Mess- und Informationssystems auf EDV-Basis, ein Netz, das den politischen Kampf um eine weniger krankmachende Umwelt unterstützen soll. GCN über das Projekt: „Eine wesentliche Rolle unseres Mess- und Kommunikationsnetzes werden PCs spielen, die mit entsprechenden Modems oder Akustikkopplern an das Postnetz angeschlossen sind. Hier suchen wir die Zusammenarbeit mit Bio-Statistikern (...) und umweltbewußten PC-Besitzern, die Interesse haben, am Testbetrieb des Systems teilzunehmen.“

\* Über das Mailbox-System LINKS/Köln läuft z.Zt. das „Streik-Net“, mit dem bundesweit aktuelle Informationen über Streiks, Aktionen und Stellungnahmen der Studenten an den BRD-Hochschulen vertrieben werden. Über dieses Netz kam auch am 11.12.88 einer der ersten Hilferufe für die Opfer des Erdbebens in Armenien: Eine Liste mit benötigten Hilfsgüter, die per Flugzeug zum Unglücksort gebracht werden sollten.

\* Unter dem Titel „The Argus Projekt“ installieren im Augenblick PC-Freaks gemeinsam mit Kommunikationsexperten und Umweltschützern ein weltweites Meßnetz zur Messung radioaktiver Strahlung. Motto: „Regierungsmittelungen sind gut, selbstmessen ist besser.“



Fälschlicherweise, wie gesagt. Denn die Szene, die sich längs den kommerziellen Kommunikationssystemen Teletex (Mailboxnetz der Post, BRD ca. 16 000 Anschlüsse), Bildschirmtext (BTX, Videotext, BRD 60 000 Anschlüsse) und Dutex-P (Post-Netz, BRD ca. 30 000 Anschlüsse, soll auf 150.000 Anschlüsse erweitert werden) entwickelt, ist bunt und vielfältig. Es wird in den Boxen zwar auch einiges an Datenmüll produziert, unwichtiges aber auch bedenkliches, z.B. gibt es Pornoanbieter oder faschistische PC-„Spiel“-Programme, meist aber sorgt die SysOp dafür das die Mailbox wieder ganz schnell das ist, was sie sein soll: ein offener und demokratischer Informationspool und Diskussionsforum.

Natürlich können sich die User und SysOps den Problemen und Widersprüchen, die die von ihnen benutzte Technik mit sich bringt, nicht entziehen.

So gibt es z.B. kontroverse Diskussionen zum Stand der Entwicklung der Kommunikationstechnologie. Die einen sehen in der Privatisierung des Fernmeldewesens eher Vorteile: der „Gilb“, wie dieser Postbereich von den Eingeweihten genannt wird, beschränkt nämlich durch technische Auflagen (ein postzugelassenes Modem kostet 3000,- DM, ein nicht zugelassenes Modell ist schon für unter 300,- DM zu haben), und bietet meist nur schlechte Qualität.

Andererseits sehen sich die User, die politischer an ein solches Thema herangehen, in der Verpflichtung, die Forderung nach besseren und billigeren Kommunikationsmitteln für alle mit dem Kampf gegen die fatalen Folgen dieser Technik in den Händen der Mächtigen – Arbeitslosigkeit, Überwachungsstaat – zu verknüpfen.

Konstatiert man, daß die wissenschaftlich-technische Revolution auch

im Bereich der Kommunikationstechnologie kaum noch aufzuhalten und rückgängig zu machen ist, stellt sich, wie in vielen anderen Zusammenhängen auch hier die Frage nach der Entwicklung einer moralisch vertretbaren, sozialfreundlichen und demokratischen Handhabung der Technik.

Gruppen aus der Computerszene, wie der Chaos Computer Club (CCC), der den Begriff des „social hacking“ für seine Arbeit verwendet und seit seiner Gründung für die Errichtung eines „Volksnetzes“ und den allgemein freien Zugang zu allen gespeicherten Daten kämpft, oder die Mailbox LINKS, die wir schon erwähnten, und viele andere (es gibt derzeit ca. 50 alternative politische Mailboxen in der BRD) sind sich ihrer Verantwortung bewußt, suchen nach Möglichkeiten, die Gesellschaft vor Datenmißbrauch zu schützen, wollen Austausch und Kooperationsmöglichkeiten mit anderen. Das Angebot, die Möglichkeiten und Erfahrungen der Mailbox-Betreiber in die Arbeit der demokratischen Bewegung miteinzubeziehen, wird von dieser, vielleicht mangels Information oder Scheu vor Technik, nur zögerlich angenommen.

In Anbetracht der geschilderten Beispiele eigentlich kaum einzusehen.

**Was mensch hierzulande von der digitalisierenden Aktivistszene erfährt, ist meist beschränkt auf Schlagzeilen über Einbrüche in fremde Datenbanken („Nasa-Hack“) oder grassierende Virusepidemien in Rechenanlagen („plötzlich war der Speicher leer“) und ähnliches.**